

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 106

Donnerstag, am 7. Mai 1936

102. Jahrgang

Vertikales und Fächliches

Dippoldiswalde. Am 6. 5. fand im Bahnhof die erste Versammlung der Mechaniker-Innung Dippoldiswalde statt. Die Begrüßungsworte des neu ernannten Obermeisters Otto Schmidt galten besonders Kreisbandwerksmeister Streit sowie dem Geschäftsführer der Kreisbandwerkerschaft Barthel. Der Kreisbandwerksmeister gab alles Nähere bekannt über die nunmehr für die Amtshauptmannschaft neu errichtete selbständige Mechaniker-Innung und ermahnte die Mitglieder zum festen Zusammenhalt innerhalb der Innung. Ein jeder müsse das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Berufskollegen festhalten und zur festen Mitarbeit, sei es in der Gemeinde oder Staat, bereit sein. Darauf verpflichtete er Obermeister Schmidt, Dippoldiswalde, durch Handschlag für seinen neuen Posten; dieser wiederum betraf in den Beitritt: als seinen Stellvertreter und zugleich Kassierer Kollegen Vogler, Reinhardtsgymnasium, als 2. Kassierer Vorkmann, Delsa, als 1. Schriftführer Göbel, Kreisda, als 2. Schriftführer Hennig, Reinholdsbain, als Beiratsmitglied Kobach, Schlotwitz, als dessen Stellvertreter Wolf, Schmiedeberg. Der Monatsbeitrag wurde auf 2,50 RM festgelegt. Anschließend verpflichtete der Obermeister vier neue Lehrlinge durch Handschlag. Der Kreisbandwerksmeister sprach dann noch über allerlei Berufsfragen und Obermeister Schmidt machte die Kollegen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre wieder Meisterprüfungen durchgeführt würden. Alle Kollegen, welche daran teilzunehmen gedenken, müssen sich bis 15. Mai in Dresden melden. Nachdem noch vom Obermeister und Kreisbandwerksmeister nähere Erläuterungen über den Einzelhandelsverband gegeben worden waren, wurde über die Übernahme seines neuen Postens aus der Mitte der Versammlung beglückwünscht und ihm treue Mitarbeit zugesichert, lehrte er für seine ausführlichen Erläuterungen gedankt. Geschäftsführer Barthel ermahnte noch die Kollegen zur pünktlichen Beitragsabführung, inwieweit war auch ein ansehnlicher Beitrag für die Adolf-Hitler-Spende gezeichnet worden. Nach verschiedenen internen Innungsangelegenheiten schloß der Obermeister nach 8 Uhr die inhaltreiche Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer. Die nächste Versammlung soll nach Frauenstein einberufen werden.

Dippoldiswalde. Das in Hödenorf in der Landwirtschaft befindliche 15-jährige Mädchen L. von hier beging durch Erhängen Selbstmord. Die Beweggründe, die das junge Mädchen zu dieser Tat veranlaßten, sind unbekannt, umso mehr, als dasselbe einen sehr guten Ruf genoss.

Hödenorf. Gemeinderatsitzung. Im Sitzungszimmer des Gemeindevorstandes fand am letzten Montagabend eine Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeindevorstandern statt. Zu Punkt 1 des öffentlichen Teiles gab Bürgermeister Theß davon Kenntnis, daß die Vorarbeiten wegen Einstellung einer Gemeindevorstandswahl so weit gediehen seien, daß am 1. Juni d. J. eine RS-Schweizer ihren Dienst hier beginnen werde. Sie wird gleichzeitig in der Gemeinde Dorfhain mit tätig sein. Der vorliegende Finanzierungsplan des Bürgermeisters sowohl als auch der Vertragsentwurf der RW, Ausführung Sachsen, wurden von den Gemeindevorstandern gutgeheißen. Nach den Ausführungen des Bürgermeisters befindet sich der hiesige Schuttabladepfand in einem leberlichen Zustand, obwohl er von unterem Gemeindevorstand allwöchentlich ausgearbeitet wird. Der Bürgermeister hat es deshalb für notwendig erachtet, die Ablagerung von Massen durch Satzungsbestimmungen zu regeln. Die im Entwurf vorliegende Satzung über die Einrichtung eines Schuttabladepfandes wurde von den Gemeindevorstandern vollinhaltlich genehmigt. Ebenso ein gleicher Satzungsentwurf über die Sammlung von Almetall. Wer gegen die genannten Satzungen verstößt, wird mit einer Geld- oder Haftstrafe belegt. Es ist zu hoffen, daß nunmehr in dieser Beziehung etwas mehr Ordnung eintritt. Weiter begründete Bürgermeister Theß die Notwendigkeit der Einführung einer Feuer- und Schuttabladepfand, die sich in der Hauptsache ergibt, weil weitere Ausstattungsgegenstände beschafft werden müssen und die Unterhaltung motorischer Geräte mehr Mittel erfordert. Es sollen zunächst 20 Prozent der jährlichen Brandkassenbeiträge als Feuer- und Schuttabladepfand erhoben werden und zwar mit Wirkung von laufendem Rechnungsjahr ab. Der Steuerjahr soll jedes Jahr neu festgelegt werden. Die Gemeindevorstände billigen bei den gegebenen Verhältnissen diese Maßnahme. Schließlich wurde noch Mitteilung gegeben a) von einer Verordnung des Sächsl. Min. des Innern über Gewährung von Beihilfen seitens der Gemeinden für gemeinnützige Zwecke; b) von dem Bewilligungsbescheid über Reichsdarlehen für Volkswohnungen; c) von der Einladung des Deutschen Gemeindevorstandes zum Besuch der Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde“ und d) von einer Verfügung des Amtshauptmanns, Hauptfassung der Gemeinden betreffend.

Hödenorf. Aufgeboden wurden der Behördenangestellte Ernst Erich Karl Sode mit der Wirtschaftsgehilfin Lydia Johanna Weide, beide aus Dorlas; der Bauer Paul Arthur Ebert mit der Wirtschaftlerin Frieda Hedwig Ritsche, beide aus Dorlas; der Fischer Paul Johannes Schöffel mit der beruflosen Louise Ilse Wittmer, beide aus Hödenorf.

Hirschbach. Der Dachdeckermeister Karl Korn aus Kreischa stürzte am Montagvormittag ohne ersichtliche Ursache vom Dach der Scheune des Donath-Böhmischen Bauernhofes. Er trug besonders am Kopf und im Gesicht schwere Verwundungen davon. Ob auch innere Verletzungen vorliegen, war zunächst nicht feststellbar. Nach erster Hilfeleistung durch einen Sanitäter und den Arzt wurde Korn einem Krankenhaus zugeführt.

Dönschen. Zum aufstrebenden Sommerfrischort gehört eine gute Ortschaft, künstlerisch sein und einladend, zu-

Eden vor dem Unterhaus „Der Völkerbund unumgänglich“

London, 7. Mai.

Außenminister Eden erklärte in seiner Rede im Unterhaus, man müsse zugeben, daß der Völkerbund gescheitert sei. Man müsse zugeben, daß England enttäuscht sei. Obwohl die Struktur des Völkerbundes und die kollektive Sicherheit einen schweren Schlag erhalten hätten, dürfe man sich nicht scheuen, die Lehre aus diesen Erfahrungen zu ziehen. Man müsse der Welt sagen, was für einen Kurs Großbritannien für die Zukunft vorschläge. Es sei klar, daß der Völkerbund fortbestehen müsse. In der heutigen Welt sei der Völkerbund für die Organisation der internationalen Angelegenheiten nicht zu entbehren. Ebenso klar sei aber auch, daß die Lage überprüft werden müsse und daß diese Überprüfung nach Ansicht der britischen Regierung durch den Völkerbund erfolgen müsse.

Jede Regierung müsse heute Rückschau halten und über ihr künftiges Vorgehen entscheiden. Zur gegebenen Zeit werde die britische Regierung vollkommen bereit sein, ihre Ansichten darzulegen. England beabsichtige, sofort in eine Erwägung der zur Behandlung stehenden Probleme einzutreten, und zu diesem Zwecke werde sie sich mit den Dominions ins Benehmen setzen. Auf Deutschland übergehend sprach Eden die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, den britischen Fragebogen am Donnerstag in Berlin zu übergeben.

Auf die Frage Lloyd Georges, ob es richtig sei, daß es sich nicht um kollektive Fragen handele, sondern ledig-

lich um Fragen der britischen Regierung an die deutsche Regierung, erklärte Eden, England wisse zwar, was für Punkte andere Regierungen interessierten, die Fragen seien jedoch von England auf eigene Verantwortung gestellt worden. Sie seien niemandem unterbreitet worden, und er hoffe, daß sie morgen in Berlin überreicht werden würden.

Bezüglich der von England auf der Ratstagung am Montag einzuschlagenden Politik erklärte Eden, er nehme an, daß das Unterhaus mit ihm darin übereinstimme, wenn er unter den gegenwärtigen Umständen um ein gewisses Maß an Vertrauen für die Vertreter der Regierung bitte. Er halte es nicht für unvernünftig, wenn die Regierung in dieser Angelegenheit um freie Hand ersuche.

Zu Beginn der Sitzung hatte Ministerpräsident Baldwin erklärt, daß er nicht in die Aussprache einzutreten beabsichtige. Hierauf brachte der Hauptredner der oppositionellen Arbeiterpartei, Dr. Dalton, einen Antrag auf Herabsetzung des Haushalts des Außenministeriums ein, um die Möglichkeiten einer Abstimmung zu erhalten. Aufschärfte kritisierte er sodann die Außenpolitik der Regierung und bestritt die Wichtigkeit der kürzlichen Äußerung Edens, daß sich England im Abessinien-Konflikt keine Vorwürfe zu machen brauche.

Scharfe Angriffe der Opposition

Lautes Gelächter auf den Ministerbänken rief die Äußerung Daltons hervor, daß sich England nun auch den bitteren Haß der italienischen Nation zugezogen habe.

gleich aber genau und bis ins Kleinste getreu. Dönschen hat jetzt eine solche erhalten. Das Weiskner-Gymnasium in Dresden, das sein Landheim vor 10 Jahren in Dönschen eröffnete, hat sie auf Grund eigener Vermessungen geschaffen, die Dr. Schneider mit den Schülern vorgenommen hat. In einer kleinen Feier übergab der Rektor der Gemeinde die Tafel und am Abend vereinte das Landheim die Hausväter der Gemeinde mit den Lehrern zu herzlicher offener Aussprache, ein Zeichen schöner Verbundenheit von Land und Stadt.

Dresden. Am Freitag, den 8. Mai, wird das Maschinengewehr-Bataillon 7, das bisher in vorläufiger Unterkunft auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück lag, in feierlicher Form in seinen endgültigen Standort Dresden einrücken. — Das Bataillon wird von Radeberg her über die Charlottenstraße und die Carola-Allee die neue RW-Kaserne erreichen und um 11 Uhr dort eintreffen. Auf dem Kasernenhofe wird das Bataillon in Vertretung des dienstlich abwesenden Kommandierenden Generals des IV. Armee-Korps, General der Infanterie List, durch den Kommandanten von Dresden, Generalmajor v. Keiser, und Oberbürgermeister Jörner begrüßt werden.

Röhsche. Der kommende Sonnabend ist ein Festtag für die Stadt Röhsche, denn die Pauleitung Luftkriegsschule Dresden feiert an diesem Tage mit am Bau beteiligten 4500 Volksgenossen das Richtfest. Ein großer reichgeschmückter Festzug, der über 25 Festwagen mit sich führt, wird gegen 15 Uhr seinen Weg durch die Straßen der Stadt Röhsche (Königsbrücker Straße, Flughafen, Mulschmannstraße) nehmen und wird Zeugnis ablegen von der Arbeit und dem Schaffen der Männer, die durch Geist und Hand das monumentale Werk des Neubaus schaffen.

Weißfen. In Brodowitz kam es zu einem eigenartigen Zweikampf. Da die Zahl der männlichen Störche überstieg, führten zwei Störche einen heftigen Kampf um den Besitz eines Weibchens. Dabei mußte ein statlicher Storch mit einer Fingelspannwelle von über zwei Metern sein Leben lassen.

Zwidau. Der Kunstverein zu Zwidau hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung seine Auflösung beschlossen. Der Verein, der seit 70 Jahren bestand, besaß ein eigenes Ausstellungsgebäude.

Leipzig. Ein Verurschädling. Der wegen Betuges stechbrüchlich gesuchte Schriftsteller Walter Oskar Reinhold, 8. März 1903 in Zwidau geboren, Künstlername Walter Berthold, tritt an Druckverleger heran und bittet um Unterkommen, weil er keine Mittel besitze, aber in den nächsten Tagen mit 150 RM von einer Verlagsanstalt reche. Reinhold will angeblich mit Verlagsanstalten in Frankfurt, Breslau, Hildesheim, Reichenau und Berlin in Beziehungen stehen und für sie schreiben. Außerdem läßt er selbstverfaßte Gedichte auf Karten drucken und verkauft, diese bei Zeitungen und in Buchhandlungen zu vertreiben. Reinhold meidet Gasthäuser usw.; er versucht auch, bei Schriftstellern, Buchdruckern und Zeitungsverlegern unterzukommen.

Falkenstein. Als eine Insel der Schnitzkunst muß die hiesige Schnitzschule bezeichnet werden, wird doch weitem im Vogland diese Kunst nicht geübt. Unter der Leitung des Schnitzers Louis Bleg und mit Unterstützung durch die Stadt und den Museumsverein werden in dieser Schnitzschule, die vor allem die Heimatkunst pflegt, einer Reihe von Schülern die Grundbegriffe und handwerklichen Fertigkeiten des Schnitzens beigebracht. Einer der Schüler wurde kürzlich auf Grund seiner Leistungen in die Schnitzschule Warmbrunn aufgenommen, wo er sich bewährte und belobigt wurde.

Limbach. Auch die kleinste Wunde beachten! Der Bahnhofsobervorsteher von Oberfrohna, Böhmer, war am 2. Mai von einem Radfahrer angefahren worden und hatte an der linken Wade eine scheinbar geringfügige Verletzung erlitten. Da wahrscheinlich Schmutz in die Wunde gekommen war, trat eine Blutvergiftung ein. Böhmer mußte im Krankenhaus der Unterarm abgenommen werden. Die Vergiftung war jedoch schon so weit vorgeschritten, daß auch die Beinabnahme ihm das Leben nicht erhalten konnte. Der Verstorbenen stand einundvierzig Jahre im Dienst der Reichsbahn.

Reichenbach i. V. 1692 gegründet. Vor 350 Jahren schlossen sich die Tischlermeister in Blauen zu einer Innung zusammen. Im Jahre 1692 wurde die hiesige Tischlerinnung mit Genehmigung des Grafen von Reßch gegründet. In Rückblick auf dieses Ereignis soll im Herbst ein handwerkliches Fest veranstaltet werden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Wechselnde, teils stark aufgebrosene Bewölkung. Vorübergehend gewitterartige Störungen, sonst freundlich und noch warm. Im allgemeinen trocken. Mäßige östliche Winde.